

Als wichtige Aufgabe betrachten wir die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität. Dies führte bereits vor längerer Zeit dazu, daß im Maschinenbetrieb in der Kondensation die Mehrmaschinenbedienung durchgesetzt wurde, das heißt, daß seit längerer Zeit zwei 25-MW-Maschinen in der Kondensation durch einen Maschinisten gefahren werden. Mit dieser ersten Teillösung gaben wir uns für eine längere Zeit zufrieden.

Erst nachdem in unseren Brigaden die Diskussion um Produktionsaufgebot und Massenwettbewerb geführt wurde, haben wir erkannt, daß weitere Reserven der Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb stecken.

In Diskussionen am Arbeitsplatz erläuterten wir den Kollegen, wie im Bereich des Maschinenbetriebes Arbeitskräfte eingespart werden können. Diese Einsparung war nur möglich, nachdem eine Reihe von technischen Veränderungen an unseren Hauptmaschinen getroffen wurden.

Weitaus schwieriger als im Maschinenbetrieb war die Durchsetzung der Mehraggregatbedienung im Kesselhaus. Hier war an sieben Dampferzeugern je ein staatlich geprüfter Heizer tätig. Bei den Kesselwärmern gab es viele Vorurteile gegen die Mehraggregatbedienung.

So sagte zum Beispiel die junge Kollegin Schumann, die als Kesselwärlerin tätig war, daß sie als Frau nicht in der Lage sei, zwei Kessel in eigener Verantwortung zu fahren. Im Ergebnis unserer Diskussion kam die Kollegin Schumann zur Überzeugung, daß auch sie mehrere Aggregate bedienen kann, und heute ist sie in einer anderen Brigade als

1. Kesselwärter tätig und nimmt außerdem zu ihrer weiteren Qualifizierung zum Kraftwerksmeister an der Betriebsakademie teil.

Auch der Kollege Schubert - Gewerkschaftsvertrauensmann im Kesselhaus - reagierte sehr schnell auf unsere Hinweise und machte selbst konstruktive Vorschläge, wie die Betriebssicherheit trotz der Mehrkesselbedienung weiter erhöht wird. Zu diesen Vorschlägen gehört unter anderem das Anbringen eines zusätzlichen Wasserstandmessers an unseren Kesseln sowie die Änderung der Abschlammung.

Wir können heute einschätzen, daß wir in unserer Brigade nach der allseitigen Durchsetzung der Mehraggregatbedienung im Maschinen- und Kesselhaus mit sieben Kollegen weniger die Gesamtanlage sicher beherrschen. Diese Zahl von sieben Kollegen pro Schicht, die wir heute weniger brauchen, ist noch nicht der Endstand, den wir erreichen wollen.

Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Mehraggregatbedienung“ unter Leitung des Genossen Maaß untersucht gegenwärtig die Bedingun-